

Wie ich GRÜNAU LIEBEN lernte



Das ist sein Platz: Puckelwaldt ganz oben - in Grünau natürlich

Bernd Puckelwaldt (58) baute die Platten-Siedlung mit auf, Erst mit Wut im Bauch, später aus Überzeugung

Von JACKIE RICHARD, DOREEN BEIKE und LUTZ WABNITZ
Leipzig - Bernd Puckelwaldt (58) ist kein Leipziger. Sondern Grünauer. Mit Leib und Seele. Das ist sein Stadtteil. Den hat er doch selbst mit aufgebaut.

Seine Geschichte beginnt im Sommer 1978. Da lockt sein Chef den Ökonomen zum „Hauptauftraggeber Komplexer Wohnungsbau“. Puckelwaldt will den Job, doch er stellt eine Bedingung: „Wenn Du mich nach Grünau steckst, mach ich Schluß!“ Er wurde trotzdem hingeschickt. Zunächst nur als Urlaubsvertretung.

Puckelwaldt mochte die Platte nicht. Heute haßt er nur das Wort. Weil es seinem Grünau nicht gerecht wird.

*** Wohnkomplex II, Weißdornstraße, eine Grünfläche. Hier fing damals sein neues Leben an. Auf 30 Quadratmetern mit Herd und Spüle, Wohnung 0822,

die Nummer wird er wohl nie vergessen. Obwohl das Haus schon ein paar Jahre nicht mehr steht: „Es war eins der ersten, die in den 90ern hier weggerissen wurden.“

Das tut weh, die Erinnerungen aber sind geblieben. An eine Zeit, die so vielversprechend begann: „Unser Haus bestand aus 260 Ein-Raum-Wohnungen. Hier wohnten Singles von 18-

80. Am Ende des Flures standen Sofas, da haben wir gefeiert. Mit Rotwein und Musik vom Plattenspieler. Es war eine bescheidene, aber tolle Zeit.“

Wochentags ging Puckelwaldt als Investbauleiter von Baustelle zu Baustelle, projektierte Schulen, Gaststätten und Kinderkombinationen, kontrollierte die fertigen Wohnungen.

Eine hochpolitische Angelegenheit: „Wir mußten dabei lügen, daß sich die Balken bogen - nur weil der Plan ständig überfüllt werden mußte.“

Eines Tages war Schluß: „Als ich eine Wohnung ab-

nehmen soll, in der lose Elektrokabel überm Putz hingen, hab ich ‚nein‘ gesagt. Es ist dann halt jemand anders gegangen.“ Puckelwaldt fand unmöglich, geblieben ist er trotzdem. Er fühlte sich ja längst zu Hause.

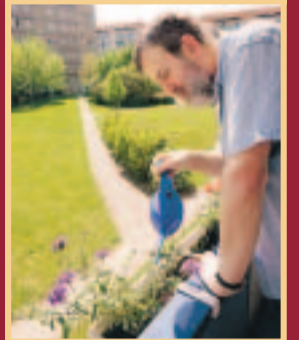
Er kennt hier fast jedes Haus: „Nur für den Normalverbraucher sieht jede Platte gleich aus.“ Der Profi weiß, warum das nicht stimmt: „Ab Wohnkomplex IV kam der Befehl, auf jedes Haus einfach noch ein Geschloß draufzusetzen, weil so viele Wohnungen fehlten. Ab WK VII war Mitte der 80er Jahre Stahl so knapp, daß keine 16-Geschosser mehr gebaut werden konnten.“

Puckelwaldt stellt das Bier in seiner Stammkneipe „La Barca“ auf dem Tisch ab und kämpft weiter mit Worten um sein Grünau: „Man kann hier einfach alles machen. Essen gehen, Kultur, Konzerte - alles um die Ecke. Selbst meine Mutter und meine Schwester hab ich inzwischen hergelockt. Die wissen nun auch, daß es hier ruhig ist und schön grün. Er selbst hat

Nicht Stein auf Stein, sondern Platte auf Platte: So haben die Jungs Grünau gezimmert



Grünau soll doch seinem Namen alle Ehre machen - dafür gießt Puckelwaldt auch mal bei seiner Mama Blumen



sich ein Haus gebaut. In Grünau natürlich. „Ich bin hier glücklich“, sagt der Mann, der eigentlich nie nach Grünau wollte.

Morgen lesen Sie: Ur-Einwohnerin Ingeborg Wuttler (69) über das Glück, von Gohlis nach Grünau ziehen zu dürfen...

Kleingärten statt Brachfläche - solche Ideen liebt der Grünau-Planer



Sein Grünau hat unverbrauchten Charme - hier kann man die Buxen noch raushängen

Puckelwaldt in seinem Lieblingscafé „Feiste“: Bei Sina gibt es klasse Kuchen



Die berühmten „Kik-Kos“-Puckelwaldt hat die Kinderkombinationen mit geplant



Der Platten-Plan 15 qm Grün für jeden

Leben, Lieben und Sterben auf 67,9 Quadratmetern! 4 qm Tummelplatz, 15 qm Grünfläche, 3 qm Friedhof und 15 qm Kleingärten - das Leben in Grünau wird von den Planern genau genormt.

Die Arbeiterklasse soll hier ein Zuhause bekommen. Im Mai 1973 fordert die Stadt Ideen, schreibt einen Architekturwettbewerb aus und

bittet um Post - An den Stadtbauamt, 701 Leipzig, Neues Rathaus. 20 000 bis 25 000 Wohneinheiten sollen in dem neuen Stadtteil entstehen, Platz für 60 000 bis 75 000 Menschen auf 225 Hektar sein.

Dem Sieger der Ausschreibung winkten 20 000 Mark, der Zweite soll 15 000 und der Dritte 10 000 Mark bekommen. Jeder Teilnehmer

erhält eine Bearbeitungsgebühr von 2000 Mark.

Die Preisrichter sind aus dem ZK der SED, dem Stadtrat, dem Ministerium für Bauleitung und dem VE Baukombinat. 24 Entwürfe werden eingereicht, der Sieger ist der erste Chefarchitekt in Erfurt, auf den Plätzen zwei und drei landen die TU Dresden und die Hochschule Weimar.

Was in Grünau gebaut wurde (und was nicht)

1. Juni 1976 Grundsteinlegung durch OB Dr. Karl-Heinz Müller in der Gärtnerstraße 179 +++ Bau Wohnkomplex 1 bis 4 in den Jahren 1976 bis 1982 +++ weitere Wohnkomplexe bis 1988 +++ WK6 sollte ein Krankenhaus werden, ist nie realisiert worden +++ 36 000 Wohnungen für 100 000 Leute (drittgrößte Plattenbau-

siedlung der DDR nach Hellersdorf und Marzahn in Berlin) +++ Schlüsselübergabe für die erste Wohnung am 3.11.1977 in der Gärtnerstr. 135 +++ 1978 Eröffnung der 1. Kaufhalle (700qm) in der Grünauer Allee 38 +++ 10.7.1978: Eröffnung der 1. Post in der Gärtnerstraße +++ März 1979: Bau des ersten 16-Geschossers in der

Dahlienstraße 1 +++ 2. September 1982: Eröffnung des zweitgrößten Jugendclubs der DDR, der „Völkerfreundschaft“ (570 Plätze) +++ 24 Schulen (je 720 Schüler) +++ 27 Krippen und Kindergärten (à 270 Plätze) +++ 31 Dienstleistungseinrichtungen (von Frisör bis Sero-Analyse), 7 Arzthäuser +++ 4 Wohngebietsgaststätten

+++ 2 Großgaststätten +++ 1,55 Kilometer Ladenstraßen +++ 4 Ferienabende +++ zehn Kilometer Straßenbahngleise entstanden +++ +++ für Betonfundamente 750 000 Kubikmeter Beton gegossen +++ pro Wohnung wurden durchschnittlich 24 Platten verbaut, insgesamt rund 2,2 Millionen Platten bewegt +++

Fotos: DIRK BRZOSKA, ADN

IAF-Star lebensmüde?

Atemberaubender Auftritt an der Fassade des Schauspielhauses



Nicht lebensmüde: IAF-Star Steve Wrzesniewski angesieilt an der Fassade des Schauspielhauses.

Von JACKIE RICHARD
Leipzig - In den Seilen hängt ja jeder mal - aber selten sah es so gefährlich aus wie bei „In aller Freundschaft“-Star Steve Wrzesniewski (24)!

Denn der Schauspieler macht so steile Karriere, daß er immer öfter für einen Selbstmörder gehalten wird. Dabei muß der Serientarsteller für seine Rolle bloß den Klettermaxen Joseph im neuen Schauspielstück „Geierwally“ geben. Und der Alpenklassiker spielt nicht auf der Bühne, sondern draußen an der Fassade des Leipziger Schauspielhauses. Für Steve und seine Mitstreiter ist jede Aufführung eine Kletter-

tour in 18 Metern Höhe - rauf und runter. Steve: „Bei den ersten Proben schlackeren mir die Knie, ich hatte feuchte Hände.“ Inzwischen hat er richtig Spaß, jetzt zittern nur noch die Zuschauer beim Zugucken. Und manchmal auch Regisseur Markus Dietz. Steve: „Er hat vor lauter Angst um uns auch schon mal nach einer Zigarette gefragt. Dabei ist er Nichtraucher!“

Nächste Termine: 9. und 10. Juni, Karten unter Tel. 0341/1268168.



Wrzesniewski: Serienheld und Klettermaxe

Foto: A. JUNGnickel, M. NASS

Branchenblickpunkt

UMZÜGE UND TRANSPORTE

KOHLHARDT
MIGEL & INSTRUMENTEN
WREDFORD GMBH
Rudolf-Str. 10
04109 Leipzig
UMZÜGE PRIVAT + GEWERBLICH
- KOMPLETTSERVICE -
• Klavier- u. Flügeltransporte
• Montageservice inkl. Küche
• Rahmenvertragspartner für Bundeswehrumzüge
Kälte-Kolwitz-Str. 12
04109 Leipzig
Tel: 2 11 79 68 u. 9 83 25 37, Fax 2 11 70 05
E-Mail: leipzig@kohlhardt.de

Petzold-Umzüge
Nah u. Fern
Transporte, Schrägliftzug,
Wasserschiff an Rührschneckenlagern
Joh. Peter Petzold - Meißendorfer Str. 53
04277 Leipzig - Tel./Fax 0341/91 82 89 80

UMZÜGE 0341-3061692
Spedition Zurek
GmbH
UMZÜGE
Deutschland - Spanien - Deutschland
Möbeltransport und Montagen
0341/24 46 70/-24
Scheideweg 13 04147 Leipzig
www.spedition-zurek.de, info@spedition-zurek.de

SONNENSCHUTZ

www.abo-markisen.de
Leipzig, Tel. 0342/51741 335

TEPPICHBODEN

Teppich, Auslegeware und PVC-Böden von
Fachwerk, Böden- und Lieferservice, Fa.
Teppich Parkon, Altes Theater neben HT
Markt, Tel. 0341/51 04 965

FERNSEHDIENST

Fernsehdiens Leipzig GmbH
TV-Video-Hifi-Reparaturen
aller Fabrikate in ganz Leipzig
Antwort: Tel.: 48 43 70
u. Kostenanschlag 2,50 €
Diskontr.: 20, 04229 Leipzig - 48 Jahre

BAUMARKT

HORN BACH
Es gibt immer was zu tun.
04121 Leipzig, Bölsener Landstraße 7

SCHUHMODE

www.schuhsparadies-leipzig.de
Jedes Paar Schuhe 15,- €

KAMINHOlz

Kamin-Brandholz 0172/7006493 www.kaminholz-boelme.de

TEPPICHREINIGUNG

Teppichboden fast wie neu. Wir reinigen Ihren Teppichboden fachmännisch, zuverlässig und schnell ab 2,30 Euro/qm, ebenso Polsterreinigung, HÖH Service E. Service-Wald, Stahlmeyer Str. 181, 0341/45 20 900

PFLASTERARBEITEN

Pflasterarbeiten jeglicher Art von Meisterhandwerk, schnell und preiswert 0341/440805